KOMM
und
MACH MIT
!!
Come and
participate
!!

diskutieren
aktionen
jugend am werk
ton modellieren
bildhauern
malen
konzerte
autorenlesungen
theater
vorträge
interaktive kunst

















an installation in textile by jutta winkler, vienna



am donaukanal: 15. VI. bis 30. IX. 2011: tägl. außer sonntag von 14 bis 21 h tel.: AGORA: +43 - 699 -17172929 - email: arena2000@chello.at hmpg: www.agora-info.at

documentation: june, july, august, september 2011: participants, events & sponsors

# www.agora-info.at

arena2000@chello.at

### AGORA 38

DIE BEDEUTUNG von KOMMUNIKATION



# **sommer 2011**

THE IMPORTANCE of COMMUNICATION

our mascot: jeany

kommunikation leitet sich vom lateinischem begriff "communicare" her, was in unsere sprache übertragen, so viel, wie mitteilen bedeutet.

aber was können wir einander mitteilen,- was können wir mit(einander) teilen?

unsere biologische individuelle wirklichkeit.

kunst+kreativität sind auch methoden, die in diese unsere ursprüngliche wirklichkeit direkt hineinführen.

alle gestaltungsfähigkeit dieser lebt von den botschaften die von dort kommend in unser bewußtsein treten.

bei näherer untersuchung der quellen dieser eingebungen entdecken wir, daß jene dort befindliche wirklichkeit sich mit unserer tagtäglichen überhaupt nicht deckt. wir finden dadurch heraus, daß andere uns manipulieren und einflüstern, was wir tun und lassen sollen. diese wollen macht über uns ausüben.

dem muß widerstand geleistet werden. in der mutigen erprobung unserer biologischen wirklichkeit werden wir fähig, schritt für schritt, unsere selbstentfremdung aufzuheben.

die AGORA ist so ein ort, wo ständig daran erinnert und dazu ermuntert wird.



sculpture by jakub trajter, bratislava, sk: we hope, that he will come back to AGORA next year after a very long time...



am stefansplatz, in der city von wien, gibts den "stock im eisen" - und auf der AGORA schuf ibrahim sumbultepe

diesen "stein im eisen"

The word communication originates from the latin expression "communicare", which means information in our daily language.

What can we communicate to eachother or rather what can we share with the others?

Our true biological individuality, art and creativity are methods that float directly in our original reality. Their figures live from messages that reach our very beeing directly.

Through intensive investigation of their origins we discover that the existing reality does not at all corespond with that of our daily ones.

Through this we discover what others manipulate or whisper what we schould or should not do, trying to exercise power on

We must rebell against this by inforcing our biological reality to enable us step by step avoid beeing strangers.

AGODA is just the place to remind an reinforce this idea



#### ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTURPOLITIK

impressum der programmzeitung:

ARENA 2000, luickgasse 10/2, A1220 wien tel.: +4313300700, handy: +4369917172929

wir sind mitglied des wr. volksbildungswerks -BASIS KULTUR WIEN

fachgruppe schöpferische freizeit KERAMIKBEDARF
Ing. Skokan GmbH

Rauchgasse 33
A-1120 Wien
Fon: 0043 - 1 - 817 56 56
Fax: 0043 - 1 - 817 56 57
keramikbedarf@skokan.at
www.skokan.at

TONE - GLASUREN - ROHSTOFFE
WERKZEUGE - GIESSFORMEN
TÖPFERSCHEIBEN - BRENNÖFEN
SPRITZKABINEN - MASCHINEN
BRENNSERVICE - TÖPFERKURSE
ALLES FÜR RAKU + EMAIL

in einem land, wo die sonne des geistes tief steht, werfen selbst zwerge lange schatten!

alfred polgar

politiker müssen mit der zeit gehen, denn sonst müssen sie mit der zeit gehen...

Fordern Sie unseren Katalog an

karl farkas



kontakt: +4312808894, mobile: +436642303093





above left: AGORA 2011 in the city of Vienna, right: jaime carvajal from Chile working in a marble stone



Die AGORA hat sich am Donaukanal in den knapp 25 Jahren, die sie dort angesiedelt ist, als menschenverständigende, kreativitätsfördernde, jegliche Toleranz unterstützende Veranstaltung im Herzen von Wien etabliert. Der kreative Dialog, die gemeinsame Arbeit, sind die Basis von AGORA und gleichzeitig die Brücke zwischen den Menschen.

Der "Motor" dieses Projekts ist *Peter Contra*, Bildhauer, Autor und Sozialphilosoph. Er hat die Idee, die hinter AGORA steckt, schon lange bevor er an den Donaukanal gekommen ist, erarbeitet, aufgebaut und gepflegt. Er hat Kontakte zu Menschen, zu KünstlerInnen aus aller Welt geknüpft und gemeinsam mit ihnen gearbeitet.

Wenn man auf der AGORA am Donaukanalufer des zweiten Wiener Gemeindebezirkes spazieren geht, erkennt man schnell, wie weltweit die kulturellen Bemühungen von Peter Contra reichen und welche Bedeutung dieses Werk für Wien bekommen hat. An den Bildern und Skulpturen am Donaukanal und an der Liste der Teilnehmer erkennt man, dass hier weltweit in Toleranz und Verständigung gearbeitet und dafür geworben wird.

Ich wünsche dem Team um Peter Contra Gesundheit und Kraft, dies noch lange weitertun zu können, zur Erbauung und Förderung jener Personen, die in Menschlichkeit und Toleranz miteinander leben möchten.

Wien, am 27. Oktober 2011

Unnel lang

Prof. Harry Kopietz

Erster Präsident des Wiener Landtages Präsident von Basiskultur Wien



left the place of **AGORA** vienna today right same place in summer 1940





### Thomas Weinmüllner

### Der Unfall

Ein Mann saß am Fenster. Müde und gleichzeitig angespannt betrachtete er die Umgebung die sich vor seinen Augen auftat. Draußen standen Bäume, die Millionen von prachtvollen grünen Blättern trugen. Wie ironisch, dachte er. Zuerst zeigte die Welt einem wie schön sie sein konnte und dann das hier!

Die Leute, die um ihn herum saßen sahen alle nicht viel besser aus, als er selbst. Müde. Niedergeschlagen. Nachdenkend. Traurig...

Graue Wände umgeben den etwas zu kleinen Warteraum. Die Hitze staute sich mittlerweile schon gewaltig. Der Mann begann zu schwitzen. Dieser ganze verdammte Druck musste endlich runter! Weggespült gehörte er! Einfach nur loswerden wollte er ihn.

Wieder warf er nervöse Blicke aus dem Fenster. Die Bäume standen immer noch gleich gelassen da. Wollten sie ihn etwa provozieren?!

Er wartete, und er dachte nach, an Vergangenes, an die Zukunft. Wie würde sein Leben wohl ohne sie weitergehen? Seine Tochter... Frau hatte er ja keine mehr, denn die war schon vier Jahre vor diesem schwarzen Tag gestorben, den er nun durchleben musste. Lange war ihm sein Leben nicht mehr so bedauernswert vorgekommen. Aber noch war die Hoffnung ja nicht aufzugeben oder?



Naja, er wusste es nicht. Die einzige Person die das jetzt wusste, war ein Arzt, und er hoffte, dass dieser möglichst bald seinen Arsch hier zu ihm manövrierte um ihm dann – nachdem er Ausreden für die schlechte Nachricht aufgetischt hatte – endlich mitzuteilen, dass sein ganzes verdammtes Leben nur eine einzige Achterbahnfahrt auf unfertigen Schienen war. Das heißt Absturz beziehungs-weise Unfall vorprogrammiert!

Okay, er musste aufhören sich über diese ganze Sache den Kopf zu zerbrechen. Ablenkung!

Der Mann griff in seine Jackeninnentasche und suchte nach seinen Beruhigungstabletten. Er hatte erhöhten Blutdruck und musste deswegen immer aufpassen, dass dieser nicht



### Alles rund ums Wohnen.

### Wichtige Service-Informationen

Wien bietet ein von Vielfalt geprägtes, bedarfsgerechtes und leistbares Wohnungsangebot. Umfassende und kompetente Auskunft und Information zur Wohnungssuche sowie zu allen anderen Fragen rund ums Wohnen geben die MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen.

#### Wohnungssuche

#### **Wohnservice Wien**

Das Beratungs- und Informationszentrum rund ums Wohnen mit einem vielfältigen Angebot an geförderten Wohnungen

Taborstraße 1–3, 1020 Wien, Tel.: 01/24 503-25800 Telefonische Beratung: Mo-Fr: 8–20 Uhr Persönliche Beratung: Mo-Mi, Fr: 8–20 Uhr, Do: 8–12 Uhr www.wohnservice-wien.at

#### **Wiener Wohnen**

Die Hausverwaltung der Wiener Gemeindebauten Service-Nummer: 05 75 75 75 (rund um die Uhr erreichbar) Hier gibt es Beratung für GemeindemieterInnen und Wohnungssuchende 7 Tage die Woche, rund um die Uhr

#### Wiener Wohnen Willkommensservice

Die Serviceeinrichtung für Wohnungssuchende Guglgasse 7–9, 1030 Wien Eingang: Guglgasse/Ecke Paragonstraße Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 8–19 Uhr, Mi: 8–12 Uhr www.wienerwohnen.at

#### **Unterstützung und Hilfe**

#### **Mieterhilfe-Telefon**

Das Mieterhilfe-Telefon von Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig ist die einzige Einrichtung in Wien, bei der man rasch und kostenlos jeden Werktag von 8–17 Uhr Antworten auf alle Wohnrechtsfragen bekommt.

Mieterhilfe: 4000-25900



zu hoch anstieg, wenn er unter Stress war. Keine Tabletten. "Verdammt!", dachte er. Okay einfach ruhig bleiben.

Wieder warf er angespannte Blicke aus dem Fenster. Es kam ihm so vor, als hatten die Bäume ein Gesicht. Ja, jetzt war er sich sicher sie beobachteten ihn und im Geheimen lästerten sie untereinander über ihn. Genauso wie die Menschen die da draußen herumliefen. In kleinen Gruppen standen sie da, tratschten und lachten wohl über ihn. Die ganze Welt war gegen ihn!

Und wahrscheinlich wollten sie ihn nun auch noch hinter Gitter haben für was auch immer passiert war. Ein Mord? Ein Unfall? Schwere Körperverletzung?

Das würde sich wohl in ein paar Minuten zeigen, sobald der Arzt endlich kam.

Es... Es war doch keine Absicht! Dachte er...

Mitten in der Nacht war es als er plötzlich die Haustüre öffnen hörte. Also stand er von der Couch auf, auf der er beim Fernsehen eingeschlafen war, nahm die Pistole aus seinem Schlafzimmer, das gleich nebenan lag und stapfte mit geladener Waffe vor sich durch das Haus, sicher, den kommenden Einbrecher zu stellen und ihn auf frischer Tat zu ertappen.

Würde ein Schuss ins Bein reichen?



Dann geschah es, die Tür zum Eingangsbereich öffnete sich und eine dunkle Gestalt schob sich leise hindurch. Und noch bevor der Mann weiteres erkennen konnte hatte er vor Schreck bereits abgedrückt. Die Kugel durchschlug den Bauch der dunklen Gestalt, ehe sie sich hinter ihr in die Wand bohrte. Als der Mann schließlich erkannte, dass es seine Tochter war, die er angeschossen hatte, weil sie einen ihrer Alkoholabende hatte, rief er natürlich sofort den Rettungswagen.

Ob es zu spät war oder nicht, das würde er wohl gleich erfahren. Seine Finger begannen zu zittern und nervös kaute er an seinen Nägeln.

Plötzlich öffnete sich die Tür und der Arzt trat ein. Der Mann stand auf.

Er erkannte den Gesichtsausdruck seines Gegenübers. Er erkannte die Art, wie er durch die Tür ging. Er wusste, was das bedeutete.

**anmerkung der redaktion:** der autor ist 16,5 jahre alt und lebt in der nähe von graz / stmk. auch die beiden grafiken im text stammen aus seiner hand. er ist sehr talentiert und es wird interessant wie er sich weiterentwickeln wird.

### AGORA VIENNA 2011

#### AUSTRIA

alamedin, jenny bell,
peter contra, hanja dirnbacher,
robert fuchs, eva hanatschek,
bernd kastl, hahnrei wolf kaefer,
christine kaufmann, orinana langebner,
rene merighi, erstes wr.lesetheater,
harald picker, claus rivell, astrid roenig,
christian salvet, hubert sander,
scharoks wuk-jugendgruppe,
rolf schwendter, helmuth seethaler,
hans werner sokop, harry swamp,
thomas weinmüllner, jutta+ramon winkler,
werner winter, walter wörz,
elly wright,

#### **FOREIGN COUNTRIES**

#### chile

jaime carvajal - santiago

#### deutschland

eveline gisela amort, dieter jendrock,

#### slovakei

marianna brincova, svetlana cerna, zuzka cuperkova, timea golaszova, jan haber, lucia horvatova, ludmila machova, dominika mala, zuzana pallaghyova, helena skovierova, marek stuller, jakub trajter, peter sulo,

#### tschechische republik

marek cihal, jakub dufek, jakub marada,

#### türkei

göktas hasan / kurdistan, ibrahim sumbultepe /ankara

#### ungarn

eva garamvolgyi, györffy sandor,

**zimbabwe** nimrod phiri

#### BANDS

ballou, jenny bell & earthbeat, andi menrath & the drumming caravan, michi sator, werner tritta, vlado vizars jazzquartett / bratislava, elly wright

#### AUTHORS

peter contra, hahnrei wolf kaefer, erstes wiener lesetheater, rene merighi, gerhard ruiss, dora schimanko, christian schreibmüller, hans werner sokop, rolf schwendter, thomas weinmüllner

platzverwaltung: ibrahim sumbultepe + jutta winkler

gesammtleitung

PETER CONTRA



# mehr als 27 jahre...



...ist es jetzt her, dass ich das 1. Mal auf der AGORA war!

Damals war die AGORA noch im Burggarten, ich gerade 17 Jahre alt und Schülerin der HBLA für Kunst-gewerbe in der Herbststraße.

Als Pendant zum doch recht engen und traditionellen Kunst-betrieb der Schule war die AGORA natürlich ein Eldorado für mich! - Ein phanta-

stischer Freiraum, wo ich all meine künstlerischen Ideen und Projekte im öffentlichen Raum realisieren konnte!

#### WIENER FERIENSPIEL AUF DER AGORA

Im Zuge unserer Ausbildung sollten wir auch ein Praktikum in einem Kunstbetrieb absolvieren und so betreute ich dann in Folge etliche Jahre und mit viel Begeisterung die Kreativ-Station des Wiener Ferienspiels auf der AGORA. Es war toll, mit Kindern und Jugendlichen kreativ zu arbeiten und mit ihnen Ytong zu meiseln, Ton zu modellieren oder zu malen!

Speziell bereichernd dabei war die Arbeit mit einigen Behinderten-Gruppen, die diese Kreativ-Station ab und zu frequentierten. Eine Gruppe blieb mir dabei in besonderer Erinnerung: nach anfänglicher Ratlosigkeit, was sie aus Ton modellieren könnten, griffen sie meinen Vorschlag Schildkröten und Schnecken zu formen, dankbar auf. - Ich dachte mir, mit diesen Formen könnten sie sich auf einfache Weise mit dem Material anfreunden und es würden auch bei nicht so geschickten Händen nette Dinge herauskommen.

Womit ich allerdings nicht rechnete war der Enthusiasmus dieser Menschen! Sie waren so begeistert von ihren Arbeiten, dass sie ein ganzes Heer an zum Teil wirklich toll geformten Tonschildkröten - und Schnecken produzierten und dann über 's ganze Gesicht glückselig strahlend mit ihren Arbeiten nach Hause zogen!

AGORA fand aber nicht nur im Burggarten bzw. später dann am Donaukanal statt. Immer wieder hielten wir Workshops und andere Kreativ-Veranstaltung auch außerhalb des AGORA-Betriebs ab.

Besonders beeindruckte mich in diesem Zusammenhang ein Workshop, zu dessen Abhaltung wir (- Peter Contra, Hubi Sander und ich -) von einer Hauptschule in Ternitz eingeladen wurden. Ich betreute eine Klasse von 11 - 12 jährigen Kindern, die malen wollten. Die anfangs recht steife Atmosphäre lockerte sich schnell, nachdem die Lehrerin endlich die Klasse verlassen hatte und ich mit den Kindern allein war.

Um den letzten Rest Steifheit bei den Schülern zu überwinden, erklärte ich ihnen, dass sie nun nichts Gegenständliches zeichnen oder malen sollten, sondern sich eine Farbe nehmen und einfach aus dem Handgelenk heraus die Striche kommen lassen sollten. Auch von der Maltechnik her waren sie vollkommen frei.

Ein recht schüchterner, sensibler Bub kam als erstes zu mir. Er meinte, er traue sich nicht so recht, würde gern etwas





mit zarten Farben malen und fragte mich, wie er das denn machen sollte. Er begann auf einem A4-Blatt mit zarten Pastelltönen. 4 Stunden und einige Tips von mir später arbeitete dieser Junge auf A0 mit knalligen Farben und malte mit seinen bloßen Händen(!) eine Art Farb-Feuerwerk.

Ich hätte das mitsamt all meiner Ausbildungen nicht besser gekonnt, als dieser 11Jährige!

Ein anderer fragte mich, was er machen sollte, weil er nicht so gut zeichnen konnte. Ich schlug

ihm eine Collage vor. Am Ende dieses Vormittags hatte er eine Rauminstallation geschaffen, die wirklich toll war. Ich war tief bewegt von der Öffnung und Entwicklung, den diese Kinder in nur 4 Stunden gemeinsamer Arbeit. - DAS war gelebte AGORA!



#### 1.AGORA in Budapest 1989

Legendär war auch die 1. Auslands-AGORA am Fö Ter in Budapest, zu der wir anlässlich der Österreich-Wochen in Ungarn vom BMUK eingeladen wurden. - 14 Tage intensivste künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit aber auch mit den Werken anderer Künstler!

Es war gerade eine unglaublich spannende Zeit in der Budapester Kunstszene! Der Eiserne Vorhang war kurz davor gefallen und es herrschte eine Lebendigkeit und Aufbruchsstimmung, die ihresgleichen suchte! - Und wir mitten drin!

Damals studierte ich im 2.Semester Volkswirtschaft und blühte in diesem kreativen Ambiente Budapests erst so richtig auf. Ich führte quasi die Textilkunst auf der AGORA ein und kam sehr zum Erstaunen Peter Contras gleich einmal mit meiner Nähmaschine auf den Fö Ter...

Dort entstand dann u.a. auch die Material-Collage "Aufer-

stehung" (Textil-Acryl-Erde-Dispersion-Eier-schalen etc. auf Leinwand & Plexiglas):

Die Jahre zogen ins Land, ich studierte noch einige Semester VWL, ging dann zuerst ins Management und danach in den entwicklungspo-



litischen Bereich, wo ich u.a. das Marketing bei FairTrade aufbaute.

Zwischen 1992 und 2003 kamen meine 3 Kinder zur Welt



- und mir wurden zusätzlich neue Aufgbe zu teil. In dieser Zeit entstanden in mir immer neue Ideen, die nach Realisierung verlangten.

#### EINMAL KÜNSTLERIN - IMMER KÜNSTLERIN...

Natürlich hat mich die Kunst trotz aller Umtriebe im Marketing und meiner mütterlichen Pflichten nie losgelassen.

Im Jänner 1995 hatte ich meine 1. große Einzelausstellung in der Galerie Hopferwieser in Salzburg (Textile Rauminstallationen und Objekte aus Ton, Lehm, Holz, Glas, Kunstharz, Metall, etc.)

Zahlreiche andere Ausstellungen folgten.

Dazwischen realisierte ich auch immer wieder Projekte auf der AGORA wie z.B. "Der Ort der Stille", bei dem ich am Donaukanal eine Art Labyrinth aus Synthetikplanen, die ich auf gespannten Wäscheleinen fixierte, installier-

Im Inneren des Labyrinths fanden die Besucher einen versteckten ruhigen Platz mit einem Sessel und einem großen Textilbild, der zum Verweilen einlud. - Der "Ort der Stille"...

Ein weiteres Projekt waren die "Gebetsfahnen". Dabei fixierte ich in den beiden großen Platanen auf dem AGORA - Platz zahlreiche, von mir bemalte bedruckte bzw. in anderen textilen Verfahren bearbeitete Stofffahnen aus Seide, die jeweils die unterschiedlichsten Themen zeigten. Dazwischen hingen immer wieder weiße, leere Stoffbahnen.

Diese fungierten quasi als Projektionsflächen für die Betrachter dieses Kunstobjekts.

Auf ihnen konnten sie ihre eigenen Themen, Probleme, Wünsche oder Bitten imaginieren, um sie so, wie die Gebetsfahnen in Tibet, durch die ständige Bewegung der Fahnen durch den Wind zu den Göttern tragen zu lassen, damit diese sie realisie**rten.** 

#### **ENGELAUSSTELLUNG IN DER LUEGER KIRCHE**

Im Winter 2007 stellte ich zusammen mit einigen anderen KünstlerInnen unter dem Titel "Die Engel von Wien" in der Luegerkirche am Zentralfriedhof Rauminstallationen und Bildcollagen aus.

Diese Schau bildete eine Dependance zur Ausstellung "exitus. Tod alltäglich" des Wiener KÜNSTLERHAUSES und hatte, so unglaublich es klingt, mehr Besucher als die Ausstellung im KH!

Offenbar hatten wir mit diesem, in unserer technoiden Welt doch exotisch klingenden Thema sehr wohl den Puls der Zeit getroffen -die "Krone" widmete uns sogar die Titelseite der "Krone Bunt" zu Allerheiligen!

Als Peter Contra zur Vernissage kam, schlug er vor, einige meiner Fotocollagen und Objekte auf der AGORA zu zeigen.

Das war in gewisser Weise schicksalhaft - denn wir brauchten dann in weiterer Folge ab Ende 2008 jede Menge Schutzengel, um die AGORA vor ihren inneren Feinden zu retten...



#### **DIE AGORA SEIT 2009**

Um die subversiven Elemente im Verein Neue Arena 2000 endgültig zu entfernen, wurde im April 2009 Peter Contra wieder Generalsekretär, Ibrahim übernahm die Funktion des Kassiers und des Platzorganisators und ich wurde Vizepräsidentin.

Doch unsere Schutzengerln wurden auch in den darauf



folgenden Jahren nicht arbeitslos: es ging der Kampf um den Standort Donaukanal in seine entscheidende Phase.

2011 brannte es dann endgültig...

...und für 2012 wünsche ich mir, dass wir uns dann endlich wieder nur mehr auf unsere künstlerische Arbeit konzentrieren dürfen!

Tutta Winkler

### ...und so sah die AGORA letzen sommer in wien aus...





The new stage - painting by peter sulo from Bratislava, Sk He is one of the most famous young painters from this country in the neighbourhood







1974 - 1979: judenplatz, city 1980 - 1987: burggarten, city 1988 - 2011: at the shore of the river danube, city

# pressdocumentation in order to 2011

# in allerletzter sekunde...

hat uns unser landesvater, landeshauptmann und bürgermeister **dr. michael häupl** vor dem sicheren verderben und der endgültigen, absoluten vernichtung gerettet. alles schien gegen uns zu stehen. die richter ingnorierten unsere argunmente, die VIA DONAU behauptete die ganze zeit hindurch, 6 jahre schon, daß sie den auftrag hätte, von der stadt wien und dem bund, uns da von unserem platz, wegzuräumen, obgleich wir immer darauf hingewiesen hatten, daß sie keine definitive klagsbeauftragung gegen uns hatte. die 1. richterin, in diesem unserem verfahren, teilte unsere ansicht.

dann wurde sie schwer krank und eine andere übernahm das verfahren. sie sah es als ausreichend an, daß in der kurie am 5. dezember 2005 einstimmig unsere räumung beschlossen worden war und forderte die klagsbeauftragung nicht mehr.

obgleich wir ständig darauf verwiesen, daß wir die volle unterstützung durch die stadt und das land, auch nach diesem beschluß weiterhin hatten, wurde gemäß unserer aufforderung an das gericht, die hinterfragung dieses verhängnisvollen beschlusses, nicht hinterfragt und unsere vorbringungen abgewiesen.

das berufungsgericht in 2. instanz gab uns recht und hob die hohen geldforderungen gegen uns auf und wies die 1. instanz an, eine leistbare miete auszuverhandeln. das aber interessierte die VIA DONAU nicht mehr <u>und sie zeigte ihr wahres gesicht.</u> auf einmnal waren die vorbringungen gegen uns wegen nicht geleisteter miete nicht mehr vordringlich und wichtig, es sollte und mußte sofort der oberstgerichtliche räumungstitel vollzogen werden und so wurde der zwangsräumungstermin, von der VIA DONAU beantragt, uns am 27.9.2011, noch währed des laufes der veranstaltung, vom erstgericht bestätigt, obgleich doch dieses vom berufungsgericht dazu angehalten worden war, einen leistbaren zins auszuverhandeln !!!

als dann die zeitungen darüber berichteten, was da pervers in rechtsbeugung gegen uns im schilde geführt wird, siehe nebenstehenden bericht in der KRONENZEITUNG, stoppte dr. michael häupl in absprache mit frau bundesminister bures dieses böse vorhaben - und nun wurde es schlagartig, wohl auch der VIA DONAU, klar, daß wir die ganze zeit hindurch die wahrheit gesprochen hatten und die stadt wien, wie auch der bund den weiterbestand der AGORA in der city von wien sichern wollten. die



Für die Künstler am Donaukanal ist eine Lösung in Sicht – sie sollen auf Wunsch des Stadtchefs bleiben

Auf Kulturmeile droht Zwangsräumung ● Häupl greift ein:

# "Die Künstler dürfen nicht vom Donaukanal vertrieben werden"

Doch noch Hoffnung für "Agora"! Bürgermeister Michael Häupl will die Behördenentscheidung, dass die Künstlergruppe von ihrer Kulturmeile am Donaukanal vertrieben wird, nicht hinnehmen. Man werde rasch einen Weg finden, die Probleme zu lösen. "Natürlich wird die "Agora" dort bleiben", verspricht der Stadtchef.



Häupl reagiert damit auf einen "Krone"-Bericht, wonach die Kulturmeile am Donaukanal vor dem Aus

VON PETER STRASSER

steht. Seit die Uferverwaltung von "Via Donau", der Wasserstraßen-Gesellschaft des Bundes, übernommen wurde, gibt es Streit um angeblich ausstehende Mieten. Gerichte wurden eingeschaltet und schließlich die Zwangsräumung für den 27. September angeordnet.

So weit soll es nicht kommen. Seit die Kunstmeile unter Bürgermeister Helmut Zilk gegründet wurde, hat die Stadt die "Agora" unterstützt. Auch Häupl fühlt sich ihr verpflichtet: "Die "Agora" bleibt. Wir werden einen Weg finden, dass die Künstler nicht wegmüssen. Generell werden wir uns viel mehr um die Belebung des Donaukanals kümmern."

kommerzüberlegungen in bezug auf unseren platz wurden innerhalb weniger sekunden makulatur. jetzt auf einmal ging all das, was wir die gan ze zeit schon gefordert hatten. es wird eine vereinbarung, schriftlich und rechtlich gehalten geben, die unser verweilen hier auch in zukunft sichert. die vernunft hatg 6 jahre

gebraucht um aus der donau aufzutauchen. besser spät als nie!

wien, im oktober 2011

\*peter contral

Licht- und Tonanlagen Verkauf und Verleih www.audiolight.at über uns wurde diesen sommer 2 mal in der KRONE, einmal in HEUTE, in ÖSTERREICH und der PRESSE berichet. einmal waren wir im radio und 2 mal im fernsehen. die APA hat öfter uns in ihre nachrichten aufgenommen.



Breitenleerstr. 256, Tel.: 01/7343637, Fax: 7342980, email: lindenhof.kirner@aon.at Hmpg: www.lindenhof-breitenlee.com

# AGORA BUDAPEST 2011 - HAJOGYARI SZIGET

WERFT-INSEL: 9. bis 16. 8. 2011



Laszlo Cseli-Nemeth and Alexandra Hahn made one of the most impressive paintings this year, and the tree gives to it with the shadow of his leaves a special effect...



above
a lot of
young painters paint
here, each
in his project.

left
Szolt Szabo
together
with his
Slovakian
friend painting



#### 20 Jahre AGORA Budapest

Eigentlich sollte ich für diese Schrift den Titel 22 Jahre AGORA Budapest geben.

Nämlich hatte die in Wien seit 1974 erfolgreich tätige AGORA vorher schon zwei Gastspiele in Budapest. Beide mal in Altofen, auf dem Hauptplatz unter änlichen Verhältnissen.

Das erste Mal fand es im Rahmen der Österreichischen Kulturwochen 1989 auf Initiative von der Österreichischen Frau Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr Hilde Hawlicek statt. Sie half damals diese Verantstaltung zu finanzieren.

Es war ein unerwarteter Erfolg und hatte dann zur Folge, dass ein Jahr später Peter Contra, Gründer und Leiter Agora Wien, mit Untersützung der Frau Minister sein spezielles Kunstprojekt in Ungarn wieder fortsetzen konnte.

Im Sommer 1991 war ich als Maler neben einer Reihe anderer Künstler Teilnehmer der Veranstaltung AGORA in Wien. Dort kam die Idee, dass wir dies Projekt auch in Budapest wieder organisieren sollten. Nach langen Überlegungen habe ich die Position des Organisators AGORA Budapest übergenommen und im Sommer 1992 bewgann ich das Diskutierte umzusetzen. Es wurden aus 6 Ländern 30 Künstler eingeladen, die meisten aus Ungarn und Österreich. Dies Verhältnis gilt immer noch.

Die bildkünstlerische Arbeit war vielseitig. Die Teilnehmer haben mit den verschiedensten Materialen gearbeitet: mit Eisen und Stein, Holz und Glas, auf Holzplanken und Papier gemalt, es sind Gemälde, Plastiken, Installationen entstanden. Wir konnten auch Pantomime, Performances sehen, Konzerte hören und debei neue Bekanntschaften schließen. Dies konnte natürlich nicht ohne grosszügige Hilfe von Sponsoren realisiert werden. Unser Dank gilt dem österreichischen Bundesministerium für Unterricht und Kunst, persönlich Frau Dr Hilde Hawlicek.

Auf dem Óbuda Hauptplatz sind wir drei Jahre lange geblieben, wo die Statuen, Gemälde, Installationen und die hier aktiven Künstler nicht nur die Möglichkeit des Zusammendenkens und der gemeinsame Arbeit für die Teilnehmer abgegeben haben, sondern auch die interaktive Verbindung und kreativen Kontakte mit den spazierenden Interessenten, den Bürgern zu Öbuda. Das war ein besonderes wichtiges Ergebnis des gemeinsames Schaffens hier.

Im Jahr 1996 hat unsere Veranstaltung aus finaziellenund organsiatorischen Gründen neue Ideen, Möglichkeiten und Orte gesucht. Wir haben uns auf der Donau-Insel dem Budapester Jugendfest, in ganz Europa bekannt und immer noch sehr geliebt, dem **Sziget Festiva**l angeschlossen als Teil dieses kulturellen Ereignisses.

Da sind wir immer noch, als ältestes, nicht musikalisches Pogramm.



BEREI ZSOLTAN from Budapest, still a very long time participant in Sziget festival, creativestation AGORA BUDAPEST here with his new concept for a big painting



Inside a sculpture by

peter contra,
it is made in acacie-wood.
This tree lives in tropic areas. He took it from Thailand to
middle europe for finishing

it while
AGORA
VIENNA
and
BUDAPEST
too.
Much technic
expirience
helps him
to do his work
sucsessfully.





This is the new concept of

ALAM EDIN
from Sudan. He is now 2. time guest in AGORA BUDAPEST

Das Informelle Künstlertreffen von Profis und Nichtprofis aus vielen Ländern gründet sich auf der Unbestimmtheit und Beweglichkeit verschiedener Grenzen, als ein musterhaftiges Beispiel für das künstlerische Zusammendenken. Die vielen jungen Gäste aus dem Ausland erreichten hier eine intensive Bekanntschaft und Freundschaft wegen unserer gemeinsamen Zusammen-

Außer den ungarischen und österreichischen Teilnehmern kommen Gäste aus allen Regionen Europas, auch aus fernen Osten, Amerika und Afrika. Bereits am Anfang hat sich eine kleinere Kerngruppe herausgebildet die durch die ständige Teilnahme der Verantstaltung ihr einen Grundkarakter verliehen hat. Die anderen wechseln sich Jährlich, ich lade jedes mal neuere Kollegen ein. Die Mehrheit bilden die Jungen, einige sind noch Studenten in der Kunstakademie in Budapest, Prag, Pressburg, Wien - oder anderswo. Natürlich nehmen wir bekanntere Künstler und Kunsttheoretiker auch.

In den vergangenen Jahren wurde unsere Veranstaltung umfassend berühmt und vom Jahr zu Jahr steigerte sich die Zahl derjenigen, die teilnehmen wollten. Unsere Möglichkeiten sind aber begrenzt und ich sollte ein Limit für die Zahl der Teilnehmern beibehalten. Dadurch wird unser Programm einerseits mehr fixirt, anderseits erhält es einen unverwechselbaren Charakter.

Hier präsentieren sich unterschiedliche Genres der bildenden Künste. Die AGORA-Künstler schaffen Kollagen, Zeichnungen, Akwarelle, kleinformatige und fünf Quadratmeter große Malereien, Masken, Papier-, Holz-, Erde und Steininstallationen, bearbeiten Holz, Ton und Stein, machen Fotos und Videos, tragen Performances vor. Sie sind autonome Künstler, schaffen die Werke ohne äusserliche Einfluss, - manchmal aber gebe ich auch Themen.

Die teilnehmenden Künstler der AGORA 2011 haben wieder einmal bewiesen, daß die kreative Freiheit und die Wahrnehmung und Nutzung der Unterschiede zwischen den künstlerischen Konzeptionen und Ausdruckweisen als Tugend aufgefasst werden soll, wodurch Arbeiten mit einheitlichem Niveau erzielt werden können.

Unser Dank gilt natürlich den Sponsoren: dem Österreichischem Bundesministerium für Unterricht und Kunst zwischen 1992-96, dem Österreichischem Kulturforum Budapest, zwischen 2001-08 haben sie uns ihre Untersützung gegeben. Die letzten drei Jahre haben wir leider nichts mehr erhalten.

Im jahr 2012 würden wir unsere Kunstprojekte weiter machen und diese 20 Jahre Arbeit in einem Buch dokumentieren. Ich hoffe, daß unsere Veranstaltungsreihe allen Teilnehmern und Gästen etwas Bleibendes geboten hat, daß Menschen einander näher gekommen sind, von Seele zu Seele, daß wir etwas Nützliches gemacht haben für die eigene und für die Erbauung Anderer.

Budapest, 20. 10. 2011.



Györffy Sándor Maler und Grafiker

Organisator der **AGORA Budapest** 





äbe es das Paradies auf Erden – das Santi-





buri Golf & Ocean Resort hätte allerbeste Chancen auf diesen Titel: Das 5-Sterne-Resort, Mitglied der "Leading Hotels of the World", liegt in einem großen tropischen Park voll von Palmen und duftenden Blüten direkt an einem Privat-Abschnitt des Mae Nam Strands. der als der schönste der thailändischen Ferieninsel Ko Samui gilt. Das ruhige Resort bietet sowohl Familien, aber vor allem hoffnungslosen Romantikern mit Hang zum Luxus alles nur Erdenkliche: Wunderschöne Unterkünfte im Thai-Stil in Duplex-Suiten oder freistehenden Villen, kulinarische Höhepunkte in Fülle. Wassersport, Tennis und Golf nach Herzenslust und ein ausgezeichnetes Spa. Gästebewertungen loben das Resort als eines der besten in ganz Asien - das unumstrittene Highlight der Anlage unter deutscher Führung aber ist die Qualität des Service, der ebenso exzellent wie

Gäste-Wünsche werden hier erfüllt, noch bevor sie von den Augen abgelesen werden können – und das angenehmerweise mit echter Herzlichkeit statt nur mit antrainierter Freundlichkeit. Kaum wiegt man sich genussvoll in einer der Hängematten am Strand unter Palmen, wird man schon mit frischen Handtüchern, feuchten Tüchern und Wasser versorgt, mittags auch mit Eis und

unaufdringlich ist.

Früchten: ein Schlaraffenland! Am Strand gibt es statt lauter Animation den Blick auf glitzernd türkises Wasser und die Nachbarinsel Ko Phangan, die ebenso wie der Chaweng Beach (Shuttle-Service) bei Lust auf quirliges (Nacht-) Leben besucht werden kann.

Im "Santiburi" selbst findet man vor allem Ruhe und Erholung – nicht umsonst bedeutet der Name "friedliches Dorf". Das Grundstück mit seinen über 50 Jahre alten Palmen ist sicher eines der schönsten auf Ko Samui – an einem goldfarbenen, feinsandigen Privatstrand, der auch gut zum Schwimmen geeignet ist.

Viele kommen, um einfach Zeit zu zweit zu genießen und verbringen ihren Tag am Strand oder am größten Pool der Insel (50 Meter Länge). Aber auch Kinder sind mit einem umfangreichen Kinder-Programm herzlich willkommen. Das Resort schafft dank perfekter (räumlicher) Organisation den idealen Spagat zwischen Paar- und Familienurlaub, ohne dass beide Zielgruppen sich eingeengt fühlen. Will man dann noch das reiche kulinarische Angebot des Hauses auskosten, hat man einiges zu tun. Nicht nur, dass alle Gerichte gleichzeitig geschmackliche wie optische Kunstwerke darstellen – auch die Atmosphäre könnte nicht romantischer sein. Fast unwirklich schön sitzt es sich abends etwa im "Rim Talay" direkt am Strand, umgeben von Sand, Palmen, Fackeln und dem Duft thailän-



discher Gewürze, Gemüse und Früchte. Aber auch das Frühstücksbuffet lässt zwischen Bergen von Papayas und Mangos keine Wünsche offen.

Wem nach Aktivität ist, der kann vom Kreativ- und Koch-Kurs bis zum Kultur-Ausflug (etwa zum berühmten Goldenen Buddha oder in alte Tempelanlagen) viel erleben. Gut aufgehoben sind hier auch Sportler: Katamarane, Segelboote und Surfbretter, aber auch Kajaks locken aufs warme Wasser. Wer lieber die tropische Fischwelt bewundert, kann nach Herzenslust tauchen. Dazu gibt es zwei Tennisplätze mit Flutlicht, einen Squash-Court, den Mountainbike-Verleih und einen Fitnessraum. Und für den anspruchsvollen Golfer ist nicht zuletzt der Santiburi Samui Country Club mit seinem 18 Loch-Championship Golf Course, der auch von der PGA Asian Tour gespielt wird, eine echte Herausforderung. Das Clubhaus werden wegen seiner Panorama-Terrasse auch Nicht-Golfer lieben.



Das "Santiburi Golf & Ocean Resort" gilt als Ko Samuis luxuriöseste Unterkunft – ein Service-Paradies unter Palmen am schönsten Strand der Insel.

